

Wie geht es weiter mit der Standortauswahl in Deutschland?

Ursula Heinen-Esser
Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)

Die Abfälle

Wärmeentwickelnde
Abfälle

99,9% der Aktivität

Vernachlässigbar wärmeentwickelnde
Abfälle

0,1% der Aktivität

Abfälle aus der
Kernenergieerzeugung

28.000 m³

Standortauswahl-
verfahren

?

Abfälle aus KKWs, Industrie,
Forschung ect.

300.000 m³

Genehmigung für
303.000m³

Endlager Schacht Konrad

Rückgeholte Abfälle aus der
Schachtanlage Asse II

200.000 m³

?

?

Abfälle aus der
Urananreicherung

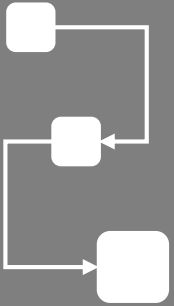
100.000 m³

?

?

Das erste Standortauswahlgesetz

Das Verfahren



- Wissenschaftsbasiert & transparent
- Endlager für insb. hoch radioaktive Abfälle
- Standortfestlegung 2031

Die Öffentlichkeit



- Frühzeitige & umfassende Information
- Gelegenheit zur Stellungnahme
- In Standortregionen und bundesweit

Der Anspruch



- Standort in der Bundesrepublik Deutschland
- Bestmögliche Sicherheit
- Schutzzeitraum: 1 Millionen Jahre

Die weiße Landkarte



- Alle Standorte werden gleich behandelt
- Gorleben ist kein Referenzstandort
- Die Erkundung in Gorleben wird eingestellt

Die Strukturen im Standortauswahlverfahren

**Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
(BMUB)**

Fach- und Rechtsaufsicht
Beteiligungsverwaltung für die BGE

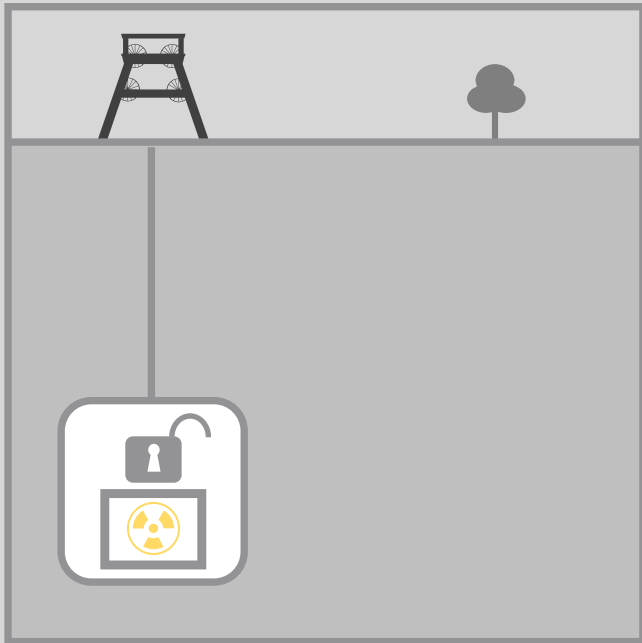
**Bundesamt für kerntechnische
Entsorgungssicherheit (BfE)**

Regulierung des Standortauswahlverfahrenes
Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde

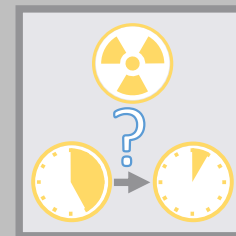
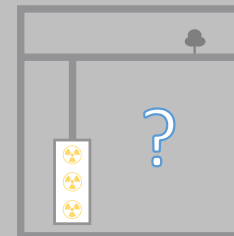
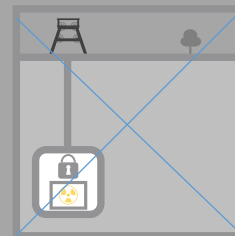
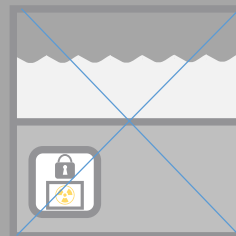
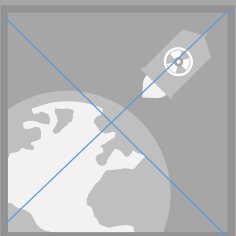
Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)

Vorhabenträgerin im Standortauswahlverfahren
Betreiberin der laufenden Projekte

Das Endlager



- Einlagerung in einem Bergwerk in einer undurchlässigen Gesteinsformation aus **Salz, Ton** oder **Granit**.
- Standort mit der bestmöglichen Sicherheit für einen Zeitraum von **1 Mio. Jahren**.
- Die Einlagerung soll eine **Rückholbarkeit** während des Betriebes und eine **Bergbarkeit** für 500 Jahre nach Verschluss des Bergwerkes ermöglichen.



Standortauswahlverfahren – Akteure im Aufbau

Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)

- Geschäftsleitung
- Betriebsführende Bereiche des Bundesamtes für Strahlenschutz, Asse-GmbH, DBE mbH
- Endlagersuche und –betrieb

Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE)

- Bereiche des Bundesamtes für Strahlenschutz für
 - Transporte & Zwischenlagerung
 - Kerntechnische Sicherheit
 - Endlagerüberwachung

Nationales Begleitgremium (NBG)

Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung

- 6 anerkannte Personen des öffentlichen Lebens
- 3 Bürgervertreter/-innen

Standortauswahlverfahren – Phase 1

Die weiße
Deutschlandkarte

Basis:

Geologische Daten für das gesamte Bundesgebiet

Phase 1 – Schritt 1

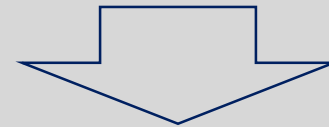
Suchraum 1

Suchraum 2

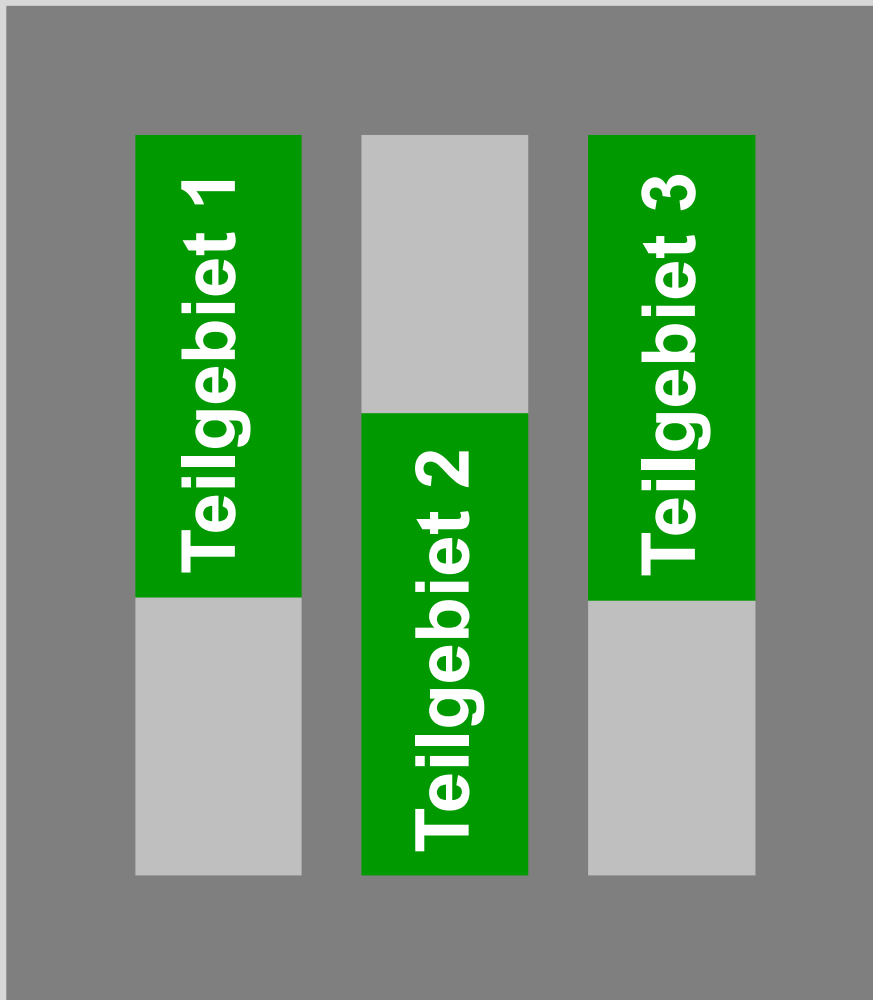
Suchraum 3

Ausschlusskriterien

- Großräumige Vertikalbewegungen
- Aktive Störungszonen
- Schäden durch Bergbau
- Seismische Aktivität
- Vulkanische Aktivität
- Grundwasseralter



Phase 1 – Schritt 2



Mindestanforderungen

- Mächtigkeit und Tiefe des einschlusswirksamen Gebirgsbereiches bzw. Nachweis des sicheren Einschlusses
- Fläche
- Erhalt der Barrierewirkung



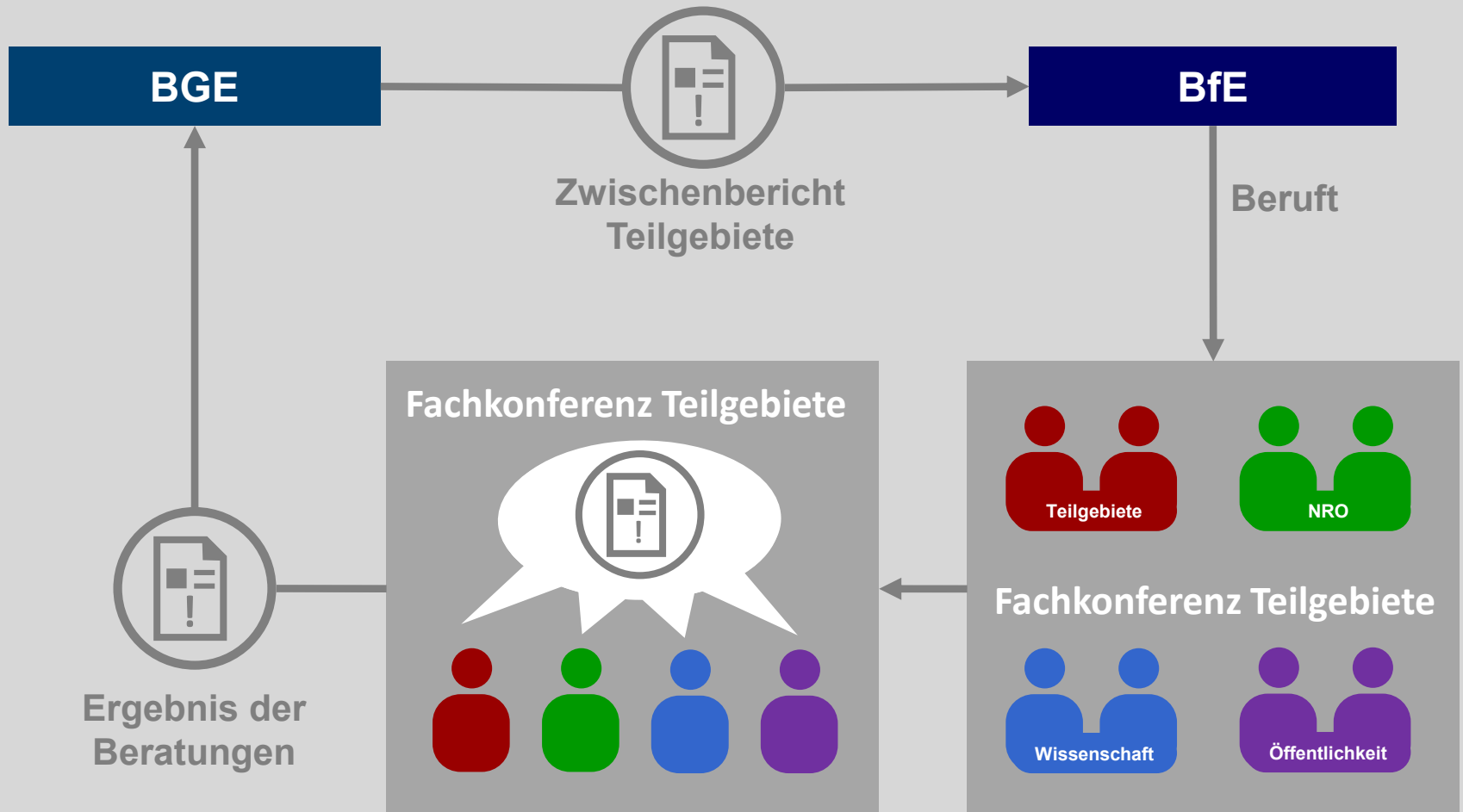
Abwägungskriterien

- Qualität von Einschluss und Nachweis
- Sicherheitsrelevante Kriterien

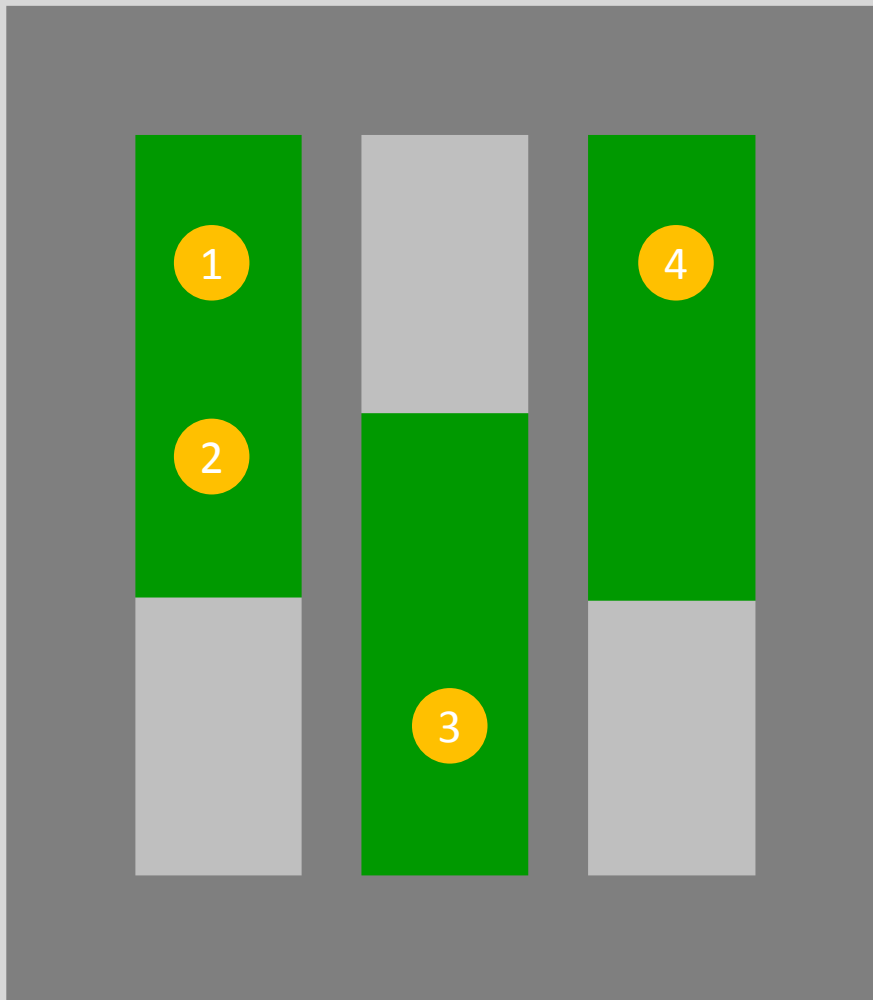


Teilgebiete

Phase 1 – Schritt 2 – Beteiligung



Phase 1 – Schritt 3



Ermittlung von Standortregionen für die übertägige Erkundung

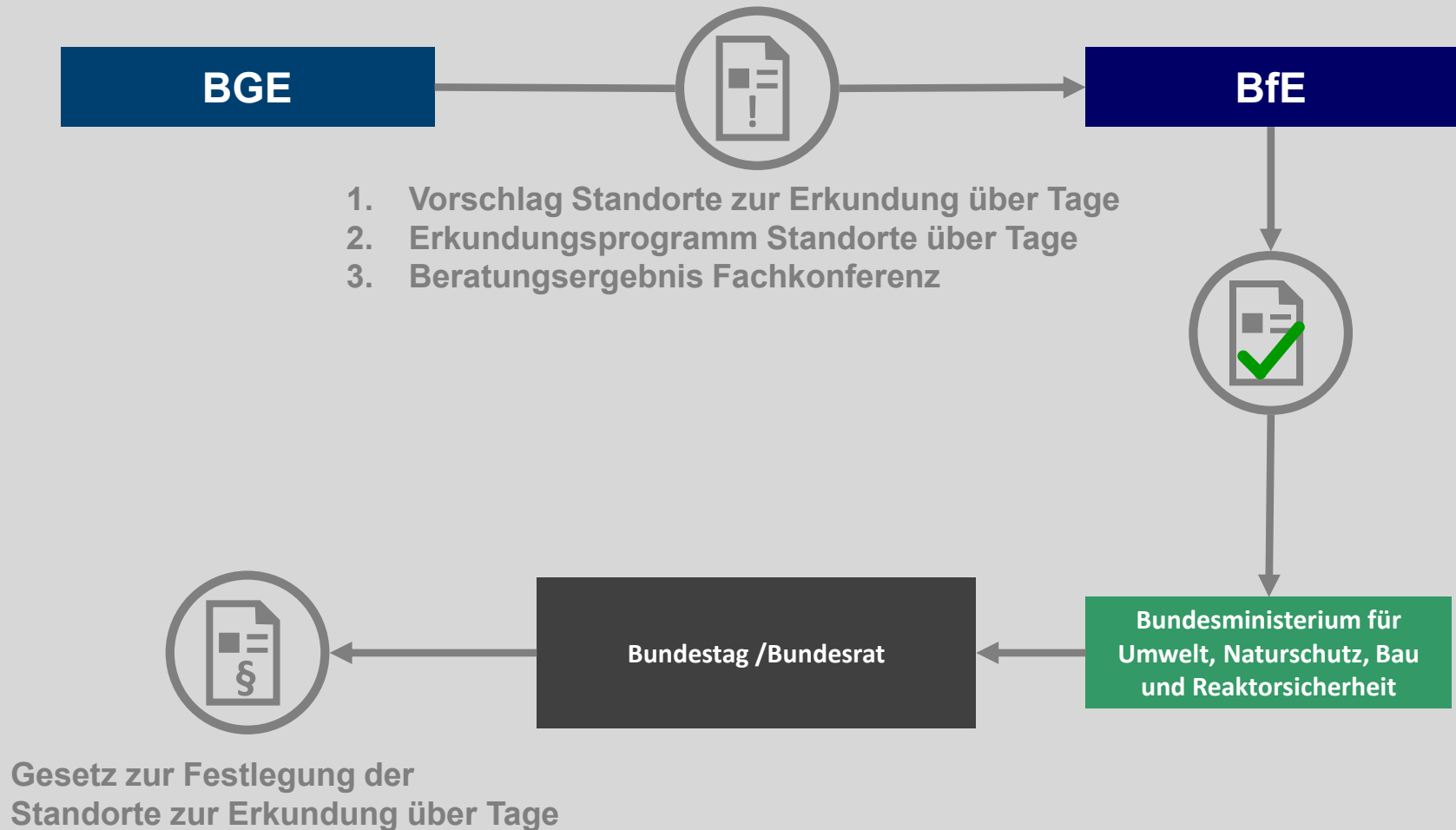
- Vorläufige Sicherheitsuntersuchungen
- Geowissenschaftl. Abwägungskriterien
- Ggfs. Planungswissenschaftl. Abwägungskriterien



Standortregionen

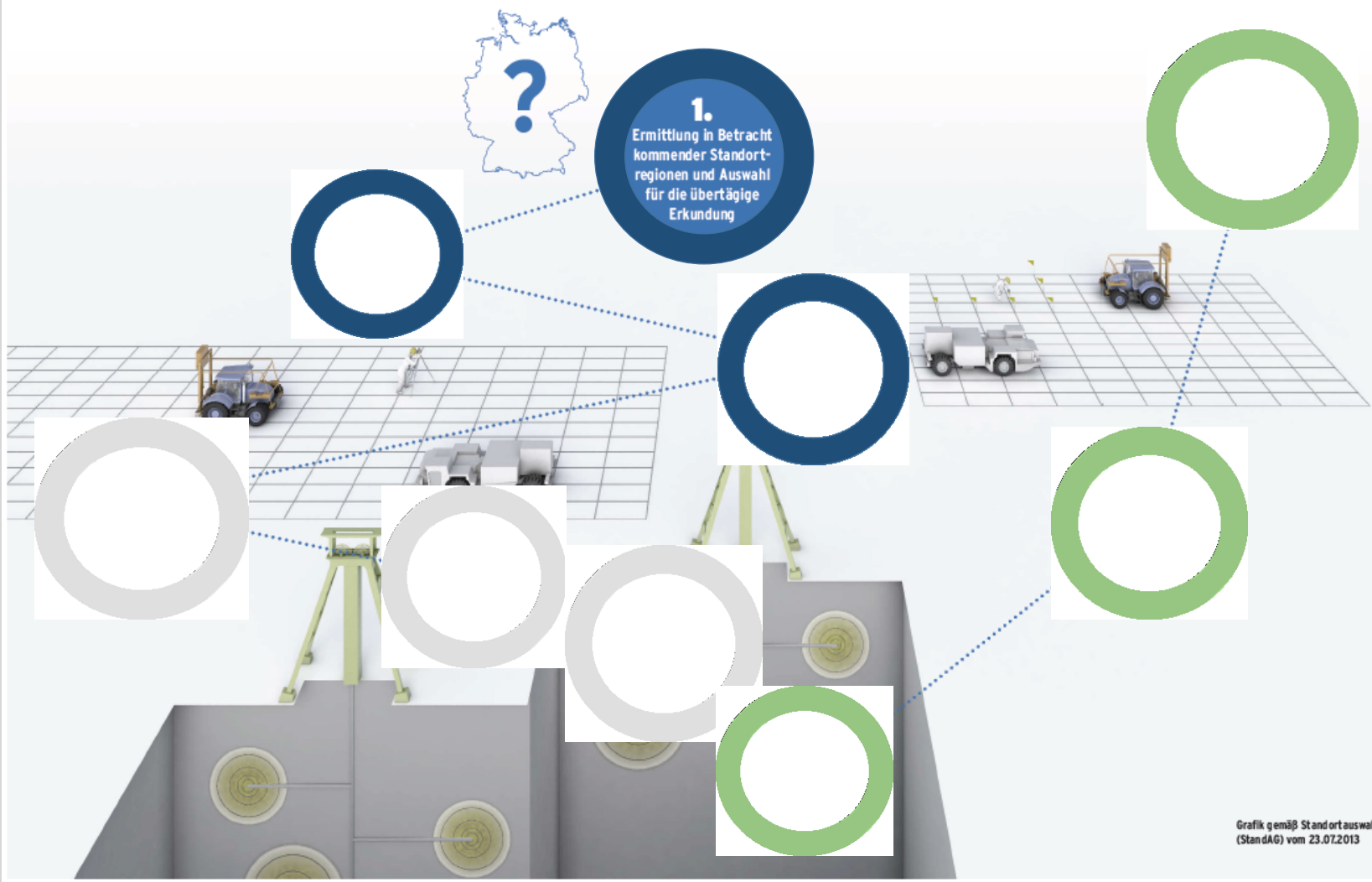
- Erarbeitung von standortbezogenen Erkundungsprogrammen

Phase 1 – Schritt 3 – Beteiligung



Ende Phase 1

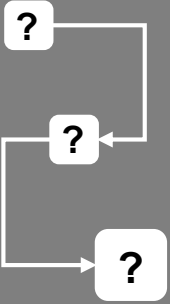
Die Standortauswahl - Phasen 1- 3



Grafik gemäß Standortauswahlgesetz (StandAG) vom 23.07.2013

Die Vermeidung von Fehlern

Verfahren



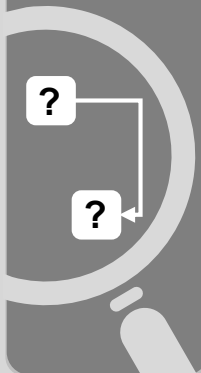
- Selbsthinterfragender und lernender Prozess
- Auf Ebene des Individuums
- Auf Ebene der Institutionen

Endlager



- Reversibilität
- Rückholbarkeit
- Bergbarkeit

Prozessmonitoring



- Unabhängige Prozessbegleitung für:
- Den Prozess & alle Entscheidungen
- Alle relevanten Veränderungen

Endlagermonitoring



- Für potentielle und dann den realen Standort
- Der eingelagerten Abfälle
- In Abwägung mit sicherheitsrelevanten Parametern auch nach Verschluss